

„Ausblick auf die Zukunft“

Erstes in Luxemburg frei verkäufliches Elektroauto Tazzari Zero wurde an das Musée Tudor in Rosport ausgeliefert

VON TEDDY JAANS

Die Elektromobilität ist in aller Munde, zahlreiche Prototypen und Studien demonstrieren die Alltagstauglichkeit der batteriebetriebenen Individualfahrzeuge. Die Auslieferung des ersten frei verkäuflichen Elektroautos an das Musée Tudor in Rosport ist ein wichtiger Meilenstein in Richtung emissionsfreie Mobilität.

Henri Tudor machte vor mehr als 100 Jahren den Bleiakкумуляtor funktionsfähig. Der diplomierte Bauingenieur schuf damit eine erste brauchbare Möglichkeit, elektrische Energie zu speichern. Die von ihm entwickelte Technologie findet in verfeinerter Form noch heute als Stromspeicher im Automobilbau Verwendung. In diesem Sinne passt der Tazzari Zero als Exponat hervorragend in das Gesamtkonzept des Rosporter Museums, so Bürgermeister Romain Osweiler und weiter: „Tudor machte mit seinem Akkumulator die Elektrizität mobil, das Elektroauto ist die vorläufige Spitze der sich daraus ergebenden Entwicklung und hat das Potenzial, in Zukunft die Mobilität der Menschen umweltfreundlich und sauber zu gewährleisten.“

In dem Sinn freue er sich, den ersten Tazzari Zero in Empfang zu nehmen und zu Werbefahrten einsetzen zu können. Der Rosporter Bürgermeister bedankte sich gleichzeitig bei der Versicherungsgesellschaft Foyer, welche die



Das neue „Ausstellungsstück“ des Musée Tudor wurde von François Tesch, Romain Osweiler und Marc Veneziano (v.l.n.r.) enthüllt. (FOTO: TEDDY JAANS)

Kosten für den Kauf des elektrisch angetriebenen Zweisitzers übernommen hatte.

Foyer-Generaldirektor François Tesch seinerseits sieht die Überreichung des Elektroautos als eine wichtige Etappe auf dem Weg in die Zukunft: „Für mich ist es zudem auch die Rolle einer Versicherungsgesellschaft, beim sinnvollen Einsatz neuer Energien mitzuhelfen und CO₂-Emissionen versuchen zu vermeiden.“ Der Tazzari gebe laut Tesch einen Ausblick auf die

Zukunft und man sei stolz darauf, dem Museum dieses Auto zur Verfügung zu stellen.

Alltagstaugliche Reichweite

Vertrieben wird der Tazzari Zero als Bestandteil einer breiten Palette von Elektrofahrzeugen, welche vom Fahrrad mit Hilfsmotor über den Elektroroller bis hin zum Kleinlaster reicht. Importiert und verkauft wird er von der Firma Electric Vehicle aus Leudelingen. Deren Chef Marc Veneziano erläuterte in kur-

zen Worten die technischen Eigenschaften des Zweisitzers für die Stadt.

Der Zero kann über jede übliche 220-Volt-Steckdose aufgeladen werden. Die unter den Sitzen eingebauten Lithium-Ionen-Akkus erlauben je nach Fahrstil eine Reichweite von 100 bis 140 Kilometern. „Da 80 Prozent aller Automobilisten am Tag ohnehin weniger als 60 Kilometer zurücklegen und meist alleine unterwegs sind, dürften die Reichweite und die kompakte Auslegung des Zero als reiner Zweisitzer kein wesentliches Problem darstellen“, so Veneziano weiter.

Der Tazzari Zero ist dank konsequenter Leichtbauweise mit Batterien nur 550 Kilogramm schwer und erlaubt deshalb laut Hersteller sogar eine dynamische Fahrweise. Dank seiner kompakten Bauweise mit einer Gesamtlänge von unter drei Metern lässt er sich selbst in kleinsten Parklücken abstellen. Als zusätzlicher Bonus ist der Zero von der Autosteuer befreit und wird von den Versicherern in der günstigsten Klasse eingestuft. An Energiekosten fallen laut Marc Veneziano pro 100 Kilometer für 13,5 Kilowattstunden (rund 2 Euro) an. Die niedrigen Betriebskosten dürften somit über den Anschaffungspreis von 22 990 Euro hinweg trösten. Als Gratis-Bonus erhält der Fahrer des Tazzari Zero das reine Umweltbewusstsein dazu.